

Podiumsgespräch über Rösli Streiff in Mürren

Zum europäischen Tag des Denkmals organisierte der Kulturverein Regina Mürren am vergangenen Sonntag ein Podiumsgespräch im Hotel Regina in Mürren, in welchem Rösli Streiff im Zentrum stand. Die Glarnerin, die von 1901 bis 1997 in Glarus lebte und arbeitete erlangte schweizweite Berühmtheit mit ihren beiden Goldmedaillen an der Skiweltmeisterschaft 1932 in Cortina d'Ampezzo. In Mürren, wo sie viele Jahrzehnte ihre Skiferien verbrachte, wurde sie verehrt und mindestens so bekannt und angesehen wie im Glarnerland.

Im Podium war einerseits der Sporthistoriker Dr. Grégory Quin, Universität Lausanne, Institut für Sportwissenschaften und andererseits Fritz Marti, ehemaliger Chef des Skiclubs Glarus, Kenner der Urgeschichte des Skisports in der Schweiz, der Rösli Streiff gut kannte und auch schon mit ihr in Mürren war. Moderatorin war die ehemalige SRF-Kulturjournalistin Beatrice Born.

Im Gespräch ging es einerseits um die Persönlichkeit von Rösli Streiff, ihre Familie und ihre Freundschaften, gespickt mit Anekdoten und Geschichten. Andererseits aber auch um den Skisport selbst, insbesondere dessen Entwicklung, bei welcher die Glarner am Ende des 19. Jahrhunderts unbestrit-

ten Pioniere waren, aber auch die Mürrener mit der Entwicklung des Sloms in den Zwanzigerjahren ihre Verdienste hatten.

Gegen Ende des Podiums bezog die Moderatorin auch das interessierte Publikum mit ein, das Fragen stellte, aber auch selbst die eine oder andere Ge-

schichte zu Rösli Streiff und zum Thema Skisport beifügen konnte und wollte.

Nach zwei Stunden brach Beatrice Born das professionell geführte Podium ab, nicht ohne Dank an Dr. Grégory Quin und Fritz Marti wie auch ans Publikum. Sie alle hatten zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen.

— Fritz Marti



Fritz Marti, Chef 9 des Skiclub Glarus (von links); Beatrice Born, frühere SRF-Kulturjournalistin; und Dr. Grégory Quin, Universität Lausanne, Institut für Sportwissenschaften.

Bild Edith Marti